



# „BESTATTUNGEN IM WANDEL DER ZEIT“

## VON DER PRUNK-KUTSCHE ZUM MERCEDES

Eine Ausstellung anlässlich des 20 jährigen Bestehens der ANTEA Bestattungen in Dresden



Der Name ANTEA ist uns Programm und Verpflichtung zugleich. (*ante = wie es früher war*). Uns, wie auch andere ausgewählten Bestattungsinstitute, ist es gestattet den Namen ANTEA zu führen, weil wir dafür festgelegten Kriterien zu Leistungsumfang, Qualität und Berufsauffassung freiwillig erfüllen und nach diesen arbeiten. Im Jahr 1990 entwickelten ostdeutsche Bestatter (*Henry Schuhmacher und Hans-Günter Wiedenhöfer, Dresden, Andreas Morgenstern und Rolf Gläser, Chemnitz, Uwe und Steffi Gerhardt, Zeitz, Harald Weber Dippoldiswalde*) ein Konzept für die Gründung privater Bestattungsinstitute. Ziel war es, eine Symbiose zwischen dem familiär geführten Familienbetrieb und einen umfassenden Bestattungsdienstleister zu schaffen. Damit sollte auch die in der ehemaligen DDR zur „Entsorgung“ verkommene Bestattungskultur wiederbelebt werden. ANTEA Bestattungen ist eine Wortbildmarke und beim deutschen Patentamt als Warenzeichen eingetragen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass unsere Idee, private, unabhängig Bestattungshäuser unter dem Dach einer gemeinsamen Marke zu versammeln, genau richtig war. ANTEA ist zu einem Begriff für diskrete, qualitätsvolle und preiswerte Bestattungsdienstleistungen gewor-

den. Die Unternehmer und Mitarbeiter von ANTEA, die über langjährige Erfahrungen und eine Qualifikation verfügen, bietet die Gewähr, dass in allen Fragen vorschriftsmäßiger und würdiger Bestattungsdurchführung sachkundiger und vertrauenswürdiger Hilfe geboten wird und dies bei garantierten fairen Preisen.

Die ANTEA Bestattungen möchte die über viele Jahrhunderte dauernden sächsischen Traditionen der Friedhofs- und Bestattungskultur erkunden, pflegen, Traditionen weiterführen, aber auch Antworten auf Fragen des 21. Jahrhunderts geben.

Ausgehend von der geschichtlichen Bedeutung Dresdens für die deutsche Bestattungskultur in der Neuzeit, wie z.B. dem Eliasfriedhof, dem Krematorium Dresden-Tolkewitz möchten wir, dass auch in der heutigen Zeit Dresden einen entsprechenden Platz bei der inhaltlichen Weiterentwicklung der Bestattungskultur bekommt.

Wir wollen den notwendigen Dialog mit den Bürgern und Gästen der Stadt Dresden durch Führungen, Vorträge, künstlerische Darbietungen, Präsentationen und Diskussi-

onen führen. Dabei neue Gedanken, Ideen, Vorschläge und innovative Impulse der Bürger aufnehmen, diese fördern und die Bürger in die Umsetzung eigener Ideen einbinden. Die internationalen Traditionen der Friedhofskultur werden wir unseren Gästen vorstellen, Möglichkeiten des Besuches vor Ort organisieren und besonders der Kulturlandschaft „Oberelbe“, mit seinen vielfältigen Erscheinungsformen in der Bestattungskultur, in den Mittelpunkt unserer Regionalen Arbeit rücken.

Dies war auch der Grund, die Ausstellung „Bestattungen im Wandel der Zeit“ von dem Sammler für Automobile Karl-Heinz Strakosch in der Galerie „art funerale“ zu zeigen. Es wurden über 100 Modelle historischer Leichenwagen – von der Prunkkutsche über den bäuerlichen Karren bis zum Mercedes gezeigt. Daneben wurden noch die Entwicklungen in der Bestattungsbranche der letzten 100 Jahre aufgezeigt. Der Zuspruch während der Ausstellung durch die Bevölkerung und den Gästen der Stadt Dresden waren enorm. Durchgeführte Foren und Podiumsdiskussionen ergänzten das Angebot.

Ihr Henry Schuhmacher